

Die Fußwallfahrt - ein Pilgerweg unserer Tage in unserem Land

Im Jahr 1981 wurde in einem Gespräch von Jugendlichen mit Bischof Heinrich Theißing in Schwerin der Gedanke geboren, in einer Wallfahrt unseren Dienst an Frieden und Versöhnung durch ein christliches Zeichen zu leben. Seither sammeln sich Jahr für Jahr am 4. August in Magdeburg ca. 70 (oder auch mehr) Wallfahrer im Alter von 17 Jahren bis ins Rentenalter, bunt zusammengewürfelt aus allen Berufsgruppen und Gegenden unseres Landes - und aus der weiten Welt -, fest entschlossen, den 250 km - Wallfahrtsweg miteinander zu gehen.

Der 5. August ist für sie ein Besinnungstag, ein Tag der Ruhe und Einstimmung auf die Wallfahrt und des ersten Einübens in die Wallfahrtsordnung. Am folgenden Morgen machen sich dann Gruppen zu maximal 50 Pilgern auf den Wallfahrtsweg. Sie laufen in den kommenden Tagen äußerlich einen verschiedenen, innerlich aber den gleichen Weg. Am 15. August, dem Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel, sehen sie sich nach 250 km Fußmarsch in der Kapelle »Klüschen Hagis«, einem alten Wallfahrtsort im Eichsfeld, beim großen Abschlussgottesdienst wieder.

Auf ihrem Pilgerweg erfahren sie herzliche Aufnahme in den Gemeinden. Sie übernachten in Pfarrräumen, Klöstern, ja selbst in Kirchen. Ihr Tag wird eingerahmt vom kirchlichen Stundengebet. Eine Schweigezeit am Vormittag hilft ihnen zur Meditation. Jeweils den Höhepunkt des Tages bildet die Eucharistiefeier in einer am Wege liegenden Kirche oder gar unter freiem Himmel. Der Rosenkranz oder das Christusgebet, gebetet in der Gruppe oder auch

zu viert, wird von vielen neu entdeckt. Da sie wissen, dass ihre Brüder und Schwestern in Polen gleichzeitig auf der Wallfahrt nach Czestochowa unterwegs sind, verbindet sie mit ihnen der täglich gebetete »Engel des Herrn«. Schließlich wird viel gesungen - auch eine gute Form des Betens!

All das ermöglicht Glaubenserfahrung und -vertiefung. Es ist viel Zeit für Gespräche in Gruppen und zu zweit über Fragen des Glaubens und des Lebens. Die mitpilgernden Priester stehen auch ständig für das Beichtgespräch zur Verfügung, so dass manch einer auf diese Weise einen neuen Zugang zum Bußsakrament findet. So werden diese Tage für viele zu einer Zeit, in der sie zu sich selbst finden und das eigene Leben überdenken.

Aus alledem wird deutlich, dass diese Wallfahrt mehr ist als eine Wanderung mit religiöser Umrahmung, sie ist ein echtes geistliches Geschehen - ein »sich-Sehnen-nach-dem-Ewigen«. Und eine wichtige Erfahrung stellt sich ein: Es entsteht Freude, obwohl auf vieles verzichtet wird, was im sonstigen Leben so unerlässlich scheint, sei es Unterhaltung durch Radio und Fernsehen, seien es Genussmittel wie Alkohol, Nikotin oder Süßigkeiten. Es genügen Brot, »Büchsenahrung«, Tee und klares Wasser, gelegentlich eine warme Suppe.

Offenheit und gegenseitige Hilfe, gemeinsam durchzustandene Strapazen sowie die Bereitschaft einander anzunehmen und aufeinander zuzugehen, schaffen Einheit im Geiste des Herrn. In diesem Geist finden hier auch Pilger verschiedener Konfessionen zusammen. So wird diese Wallfahrt zum Glaubenszeugnis füreinander und für alle, die den Wallfahrtsgruppen auf ihrem Weg begegnen. Friede und Versöhnung werden gelebt als Zeichen der Hoffnung auf eine versöhnte Welt.



Fußwallfahrt 2009

4. bis 15. August

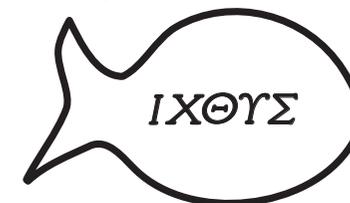
Magdeburg - Klüschen Hagis

Mindestalter: 17 Jahre

**Beginn: am 4. August 2009, 18.00 Uhr
in Magdeburg, St. Petri-Kirche**

**Abschluß: am 15. August 2009, 10.00 Uhr
mit dem Festgottesdienst im
Klüschen Hagis
(bei Dingelstädt im Eichsfeld)
- Ende gegen 12.30 Uhr -**

Unser Wallfahrtszeichen



Das griechische Wort "ΙΧΘΥΣ" heißt übersetzt "Fisch". Die Einzelbuchstaben sind die Anfangsbuchstaben der griechischen Wörter für: "Jesus / Christus / Gottes / Sohn / Retter".

Was ist »Wallfahrt« ?

»Wenn Du voller schlechter Gedanken bist, so bleibst Du doch weit von Christus entfernt, auch wenn Du nach Golgota, zum Ölberg oder zur Auferstehungsstätte pilgerst«, so warnt der Bischof und Kirchenvater Gregor von Nyssa bereits im 4. Jahrhundert vor einem oberflächlichen religiösen Tourismus, der offenbar schon damals bei seinen Glaubensgenossen um sich zu greifen drohte.

Wir wollen hier über eine Wallfahrt informieren, zu der sich seit 1982 jährlich ältere und jüngere Gläubige in unserem Land aufmachen. Wir hoffen, dass diese Wallfahrt auch weiterhin der vom heiligen Gregor angesprochenen Gefahr entgehen kann.

Traditionelle Wallfahrten gibt es ja auch heute noch eine ganze Reihe, z.B. zu den Apostelgräbern nach Rom und Santiago de Compostela, zu den Stätten der Urchristenheit nach Jerusalem oder zu den Orten, wo große Heilige gelebt haben, z.B. nach Assisi (Franziskus) oder Flüeli (Bruder Klaus). Außerdem gibt es viele Marienwallfahrtsorte, vorwiegend aus der Barockzeit: Altötting, Kevelar, Annaberg in Schlesien oder aus späterer Zeit die berühmten Wallfahrtsorte Lourdes und Fatima. Dabei gibt es Dank-, Bitt- und Sühnewallfahrten.

All dem zugrundeliegen dürfte die Erfahrung des Menschen, dass sein Dasein ein ständiges Unterwegssein ist, ein **Suchen nach dem Ewigen**. So gesehen versteht der religiöse Mensch sein Leben als ein »in-der-Fremde-Sein« auf dieser Erde (lateinisch: *peregrinatio* - daraus althochdeutsch: *piligrim* - Pilger), denn seine Heimat bleibt der Himmel. Aus dieser Erkenntnis heraus ist der Pilger unterwegs, unterwegs zu einem Ziel, das immer noch vor ihm liegt, zu dem er Tag für Tag neu aufbrechen muss. Er wird Altes, Liebgewordenes verlassen und zu Neuem, Unbekanntem und zugleich Ersehntem aufbrechen. Und das nicht allein, sondern im »Pilgernden Gottesvolk«, um nicht nur als einzelner, sondern auch in Gemeinschaft die Erfahrung der Nähe, der Führung Gottes zu machen. Diese Bestimmung des Menschen verdichtet sich auf Wallfahrt zu einem religiösen Zeichen und zu religiöser Erfahrung. Und das Erreichen des erstrebten Wallfahrtsortes mit seiner Freude und verdienten Ruhe gibt ihm eine Vorahnung von dem letzten großen Ziel im »Haus des Vaters«, in der »Heiligen Stadt«, im »Neuen Jerusalem«, das ihm sein Glaube verheißt.

Die Wallfahrt von Magdeburg zum Klüschchen Hagis ist ...

- ... ein **zehntägiger gemeinsamer Fußweg** von etwa 250 km Länge, mit einer Wegstrecke von 20 bis 30 km pro Tag,
- ... ein **Erfahren von Kirche heute** als pilgern- des Volk Gottes, unterwegs im Frieden Christi, wie ihn die Welt nicht geben kann,
- ... ein **Sich-einlassen auf eine Gemeinschaft** mit Schwestern und Brüdern verschiedenen Alters und verschiedener Herkunft
 - ◆ im gleichen Glauben und Geist,
 - ◆ in anspruchslosem Lebensstil, unter Verzicht auf Genussmittel,
 - ◆ in der täglichen Eucharistiefeier und anderen Gottesdiensten,
 - ◆ im gemeinsamen Gotteslob,
 - ◆ im Schweigen und im Gespräch,
 - ◆ im Singen und im Hören auf das Wort Gottes,
 - ◆ in erfahrbarer Versöhnung untereinander und mit Gott im Bußsakrament,
 - ◆ im täglichen Miteinander und praktischen Füreinander,
 - ◆ im Verzicht und in wachsender Freude als einer Frucht der bewusst gelebten Gemeinschaft in dem einen Herrn

Leitung der Wallfahrt

Pfarrer Winfried Mucke
Kurpromenade 2
99947 Bad Langensalza
Tel. 0 36 03 / 84 24 17

Auszug aus den Wallfahrtsregeln

- »Zeiten für Gott« prägen den Tagesablauf der Wallfahrt. Anders als im Alltag soll damit zum Ausdruck kommen, dass wir Gott in allem den Vorrang geben. Darum ist es wichtig, sich auf Zeiten des Gebetes und der Stille, die tägliche Mitfeier der Eucharistie bzw. anderer Gottesdienste und Beteiligung an den Gesprächen (z.B. Schriftgespräch) einzulassen und sie mitzutragen.
- Wir beteiligen uns, unseren Fähigkeiten und Voraussetzungen entsprechend, an den Aufgaben der Wallfahrtsgruppe (z.B. Musizieren, Sanitätsdienst, Broteschmierer, Besendienst).
- Da wir als Schwestern und Brüder unterwegs sind, ist es ein schönes Zeichen, dies im gemeinsamen »Du« zum Ausdruck zu bringen.
- Wir bleiben am Abend zusammen; somit entfällt ein Ausgang in die betreffende Ortschaft. Den Tag beschließen wir gemeinsam mit der Komplet und verbleiben in nächtlichem Schweigen.
- Wir verzichten, dem Wallfahrtscharakter entsprechend, auf Alkohol, Nikotin und Eis, wir suchen keine Gaststätten, Kioske und Geschäfte auf, für die Verpflegung wird gesorgt. Auch das Handy darf mal ruhen!
- Übernachtet wird in Gemeinderäumen der Quartiergemeinden; wir wollen uns auch dort nicht bequem bedienen lassen.

Teilnehmerbeitrag

Schüler (und alle ohne Einkommen)	35,-- €
Studenten und alle mit einem Einkommen bis 500 € im Monat	50,-- €
Alle Teilnehmer mit einem höheren Einkommen als 500 € im Monat	80,-- €

Gepäck

Das große Gepäck wird mit dem Auto transportiert, wir laufen nur mit Tagesgepäck.

Anmeldung

Bitte bis zum 30. Juni 2009 mit folgenden Angaben: Name, Anschrift, Geburtsdatum, Konfession, eventuell Musikinstrument bei:
Pfarrer Klaus-Michael Tschöpe, Rempesgrüner Weg 9, 08209 Auerbach/Vogtl. --- Tel. 0 37 44 / 21 26 15
oder über Internet: www.magdeburger-fusswallfahrt.de